

L03921 Arthur Schnitzler an Theodor Herzl, 30. 1. 1895

,AS

Lieber Freund!

gestern eben schrieb ich Ihnen, u heute früh überfandte mir SCHICK beifolgen-
den Zettel. Erste Enttäuschung; – wollen wir hoffen, dafs es in Hinsicht auf das
5 Stück Ihre letzte sei. Ich brauche Ihnen ja nichts weiter zu sagen – wir stehen ja
beide mitten drin und wissen, ,dafs ein tiefer Zusammenhang zwischen Glück und
Verdienst nirgends weniger existirt als in den PRAEMULATORIEN einer Auffüh-
rung. Ich wünsche also nur, dafs diesmal ein glücklicher Zufall eintritt und Ihr
Erfolg bei dem nächsten Theater in geradem Verhältnis zu dem Werth des Dra-
10 mas ft^{^eht}ünde^v. – BLUMENTHAL hat vielleicht doch eine feinere ,Witterung für
das, was von der Zeit und auf dem Theater verlangt wird, und es ist wirklich kaum
zu denken, dafs ein echter Theatermensch nicht wenigstens das Bühnenwirksame
an Ihrem Stück herausfinden sollte. – Aber was erzähl' ich Ihnen da!

Leben Sie wohl, mein lieber Freund und seien Sie vielmals herzlich ,gegrüßt.

15 Ihr treu ergebner

ArthSch

30. 1. 95.

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 30. 1. 1895 in Wien
- Erhalt durch Theodor Herzl in Wien
- ⓧ Jerusalem, Central Zionist Archives, H1:1925-6.
, Blätter, Seiten
- Handschrift: , deutsche Kurrent
- ✉ Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 250.

⁴ Zettel] nicht überliefert

⁷ Praemulatorien] Vorspiele

QUELLE: Arthur Schnitzler an Theodor Herzl, 30. 1. 1895. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, Selma Müller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03921.html> (Stand 14. Februar 2026)